

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Dem Eisenbahnarbeiter Ernst Sugelt, Stieffohn des Waldarbeiters Gottlieb Franz hier, ist in einer wider ihn hier anhängigen Privatanklagsache der Actenschluß zu eröffnen.

Da Sugelts derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, bis spätestens

den 10. Januar 1876

sich zu obigem Behufe an hiesiger Amtsstelle einzufinden, bez. seinen derzeitigen Aufenthaltsort anher mitzutheilen.

Gleichzeitig werden alle Polizei- und Criminalbehörden ersucht, Sugelten auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

den 15. Dezember 1875.

Landrod.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Der bis vor Kurzem hier in Stellung gewesene Weißgerber Gustav Eiwede aus Halberstadt ist über eine wider ihn erstattete Anzeige zu befragen. Da zc. Eiwedes gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so ladet man Ersteren andurch öffentlich vor, alsbald an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen oder seinen gegenwärtigen Aufenthalt anher anzuzeigen.

Eibenstock, 20. Dezember 1875.

Königliches Gerichtsamt.

Landrod.

Schfrig.

Bekanntmachung.

Am letzten Jahrmarkt in Schönheide, den 17. dieses Monats, sind ein Handkorb und ein Frauenkopftuch gestohlen worden. Behufs der Entdeckung des oder der Diebe und Wiedererlangung der gedachten Gegenstände wird dies andurch veröffentlicht, mit dem Ersuchen, etwaige Verdachtsmomente unverweilt anher anzuzeigen.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

am 21. Dezember 1875.

Landrod.

R.

Den 29. Dezember 1875, von Vormittags 9 Uhr ab, soll allhier eine größere Parthie verschiedenartiger Cigarren versteigert werden, wozu man Erstehungslustige hiermit einladet.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

den 21. Dezember 1875.

Landrod.

B.

Tagesgeschichte.

Berlin. Dem Vernehmen nach sollen Verhandlungen angeknüpft sein, um das Stroußberg'sche Palais sammt der Einrichtung, Bibliothek zc. für die königl. Familie zu erwerben. Die Kosten würden aus den königlichen Privatschatullen gedeckt werden. Die überaus günstige Lage des Stroußberg'schen Palais und der verhältnismäßig billige Kaufpreis lassen den Erwerb desselben sehr vortheilhaft erscheinen.

— Von Seiten des ständigen Ausschusses des deutschen Handelstages ist an alle Handelskammern, welche Mitglieder dieses Vereins sind, die Aufforderung ergangen, sich über die Frage des Uebergangs der Eisenbahnen an das Reich zu äußern. Wie wir hören, sind schon mehrere Antworten von Handelskammern eingelaufen, welche dem Projekt nicht günstig lauten. Ohne die mannigfachen, in die Augen springenden Vortheile einer solchen Maßregel zu verkennen, wird doch auf das Bedenken hingewiesen, daß, wenn das ganze Eisenbahnwesen Sache des Reiches würde, Bahnprojekte von mehr lokalem Interesse in Zukunft wenig Aussicht auf Verwirklichung hätten, daß ferner die Konkurrenz der Privatbahnen gegen Staats- und Reichsbahnen vielfach wohlthätig gewirkt habe. In diesem ablehnenden Sinne haben sich u. A. die Handelskammern von Königsberg und Stettin geäußert.

— Nach einer in der letzten Sitzung des Reichstags gemachten Mittheilung des Generalpostmeisters Stephan, beruht der neue Telegraphentarif auf dem Princip der Beseitigung jedes Distanzunterschiedes und der Aufstellung der Tare auf Grundlage der einzelnen Worte. Was die Sätze betrifft, so hat man sich nach reiflicher Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse dafür entschieden, eine Grundtarge von 20 Pfennigen für jedes Telegramm und sodann eine Worttarge von 5 Pfennigen für jedes einzelne Wort einzuführen.

— Wegen der 3 bei Harburg liegenden Dynamitschiffe hatte die dortige Bürgerschaft sich bekanntlich mit einer Vorstellung an das Ministerium des Innern gewendet und es wurden auf dessen Verfügung die 1200 Kisten Dynamit am 16. Morgens ausgeladen und auf 22 Wagen nach Dorf Neugraben 1/4 Stunde von Harburg, auf einem durch seine kesselartige Vertiefung geeigneten Terrain zur einstweiligen Lagerung untergebracht. Wie die „S. A.“ hören, haben aber sowohl die Bewohner dieses wie der benachbarten Dörfer des Amtes Tostedt gegen diese gefährliche Nachbarschaft remonstrirt und wird das Dynamit in Folge davon jetzt wieder auf Wagen geladen, um nach Cuxhaven gefahren zu werden, von wo aus die Verladung seawärts geschehen soll.

— Von dem aus Rom zurückgekehrten Bischof Räß erzählt man

in Straßburg, daß er an die ihn begrüßende Geistlichkeit die Mahnung gerichtet habe, alles zu vermeiden, was Händel mit der Regierung herbeiführen könne. Die gläubigen Katholiken, sagte er, sollen über die guten Absichten der Regierung belehrt werden. Bischof Räß hat immer der Friedfertigkeit das Wort geredet; seine diesmaligen Äußerungen erregen aber noch deshalb Aufmerksamkeit, weil man glaubt, daß sein Verhalten in Rom gebilligt wird.

Sächsische Nachrichten.

— Se. Majestät der König hat für die hilfsbedürftigen Hinterlassenen der in Bremerhaven Verunglückten 300 Mark gespendet. Dergleichen die Königin-Mutter 100 Mark. Ebenso hat sich in Dresden wie in Bremen und Hamburg ein Unterstützungs-Comitee gebildet.

Leipzig. Das hiesige Universitätsgericht verweist, wie wir der „Leipz. Btg.“ entnehmen, anlässlich der in allerjüngster Zeit wiederholt zu Tage getretenen Fälle von Widersetzlichkeit und Thätlichkeit Seitens eines kleinen „genau unterscheidbaren“ Bruchtheils der hiesigen Studentenschaft gegen die städtischen Executivbeamten in einer am schwarzen Brette veröffentlichten Bekanntmachung auf die einschlagenden Bestimmungen der academischen Gesetze und droht die unnachlässigste und strengste Ahndung derjenigen Studirenden an, welche durch ihr Benehmen in unverantwortlicher Weise den bisherigen guten Ruf der gesammten Studentenschaft gefährden.

— Die königliche Lotterie-Direction macht bekannt, daß die Ziehung 1. Classe 89er königl. sächsischer Landeslotterie den 3. und 4. Januar 1876 erfolgt.

— Nach dem jetzt vorliegenden Jahresbericht des Landesmedicinalcollegiums auf die Jahre 1872 und 1873 herrscht die größte Kindersterblichkeit im ganzen Königreiche Sachsen in Ostriz, die geringste in Markneukirchen. Es starben nämlich von 100 Lebendgeborenen im ersten Lebensjahre in Ostriz 40—45 Kinder, — in Reichenau, der Umgegend von Zittau (mit Ausnahme der Stadt Zittau), Bernstadt, Burgstädt, Stadt Chemnitz, und Stadt Werdau 35—40 Kinder, — in Herrnhut, Landkreis Dresden (also mit Ausnahme der Stadt Dresden), Dederau, Stadt Zwickau, Landbezirk Chemnitz, Stollberg, Penig, Glauchau, Meerane u., Freiberg, Meissen, Döbeln 30—35 Kinder, — in Löbau, Bautzen, Dresden, Leipzig und Umgegend, Leisnig u., Landkreis Zwickau, Falkenstein, Annaberg, Schneeberg, Eibenstock, Wolkenstein u., Mitweida, Waldheim, Rochlitz, Großenhain, Pirna und Altenberg 25—30 Kinder, — in den Landbezirken Bautzen, Döbeln, Großenhain, Meissen, in Stolpen, Schandau, Königstein, Marienberg, Saida u., Plauen, Adorf, Wildenfels, Dschau, Wurzen, Grimma, Riesa, Wilddruff, Tharandt, Rosfen, Sebnitz u., 20—25 Kinder, — in Kamenz, Bischofswerda, Radeberg, Delitzsch und Schöneck 15—20 Kinder, und in Markneukirchen weniger als 15 Kinder. Es wäre ein großer Triumph der medicinischen Statistik, wenn, nachdem wir einmal im Besitze dieser Tafel sind, sich nachweisen ließe, ob und in welcher Weise die in den verschiedenen Gegenden auch verschiedenen Methoden der Aufziehung, resp. Nahrung und Behandlung kleiner Kinder mit gleichzeitiger Berücksichtigung der topographischen, geognostischen, klimatischen, socialen und der Höhenverhältnisse einen inneren Zusammenhang erkennen lassen. Wenn dies der Fall, müßten hieraus höchst wichtige Fingerzeige für die öffentliche Gesundheitspflege hervorgehen; natürlich würde vorher auch zu untersuchen sein, ob sich die durch jene Tafel ausgedrückten Verhältnisse im großen Ganzen auch für längere Zeiträume gleich bleiben.

— In Stollberg, starben in vergangener Woche drei Frauen im Alter von zusammen 266 Jahren 5 Monaten und 28 Tagen. Die eine war 89 J. 6 M. 16 T., die zweite 88 J. 6 M. 8. T. und die dritte 88 J. 5 M. 4 T. alt. Gewiß bemerkenswerth, daß diese drei, vielleicht die Ältesten, in einer Woche starben. — In derselben Stadt geschah auch folgender curiöser Vorfall: Als kürzlich ein Mann bedenklich erkrankt war, schrie er auf einmal, als man im Ofen Feuer anzündete: „Halt ein! halt ein! Ihr verbrennt mir ja Alles, mein ganzes Vermögen verbrennt ihr mir doch!“ Man wußte sich diese geheimnißvollen Worte anfangs nicht zu erklären, aber nach dem bald erfolgten Tode des alten Mannes löste sich das Räthsel. Man fand nämlich im Kamme der Oberstube 6 mit Geld gefüllte Strümpfe, die der Mann dorthin versteckt hatte. Beim Feuermachen hatte er nun

geglaubt, er befände sich in jener Stube und hatte die geheimnißvollen Worte gesprochen.

— Aus dem Voigtlande wird gemeldet: Die Geschäftstimmung in den voigtländischen Fabrikstädten, wie Reichenbach, Plauen u. s. w., ist eine sehr gedrückte. Man hatte auch da gehofft, daß die Weihnachtszeit und das auf tretende Winterwetter einen günstigen Umschlag in Beziehung auf den Absatz der fabricirten Waaren bringen würde, aber leider ohne Erfolg. Die Fabrikanten haben keine neuen Bestellungen und arbeiten zumeist auf Lager, und es steht zu befürchten, daß, wenn sich dies auch in nächster Zeit nicht ändern sollte, von Anfang 1876 an die Nothwendigkeit sich heranzustellen wird, in einem größeren Theil der dortigen Fabriken die Arbeitszeit zu beschränken, was natürlich in den Arbeiterkreisen schwere Folgen nach sich ziehen dürfte.

— In der Schöffengerichtssitzung vom 17. December wurde der Gutsbesitzer C. A. Luderer aus Elfeld bei Falkenstein, welcher seine geistesranke Ehefrau, obgleich seine Vermögensverhältnisse keineswegs ungünstig waren und die Finsen des Eingebachten der Frau allein schon zu ihrer Unterbringung in einer Heilanstalt hingereicht hätten, in der traurigsten Verfassung in einem Raume seines Hauses sich selbst überlassen hatte, wegen Aussetzung einer hilflosen Person zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Mittel gegen Erkälten der Füße, und zwar das beste, das wir kennen (neben gutem Schuhwerk natürlich,) ist das Umwickeln der Füße mit Papier. Zeitungspapier thut den Dienst ganz gut. Ueber das Papier wird der Strumpf (Socken) angezogen. Nur die erste Minute ist das Papier unangenehm; es schmiegt sich dem Fuße bald an und hält warm und trocken. Wer viel durch den Schnee gehen muß, wird sich leicht von der Vorzüglichkeit dieses Mittels überzeugen.

— Um dem Unfuge abzuwehren und zu steuern, welcher an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes getrieben wurde, ließ der Bürgermeister zu Voigtshausen folgenden Beschluß des hochweisen Rathes öffentlich bekannt machen. Alle Bechgäste, welche sich an Sonn- und Festtagen, während der Messe und Vesper (des Gottesdienstes) in Kaffee- und Wirthshäusern befinden, sind berechtigt, fort zu gehen, ohne das, was sie verzehrt haben, zu bezahlen.

— [Unkraut.] Der große Segen der deutschen Münz-Reform wird Jedermann klar werden, sobald durch gänzliche Einziehung der alten Münzen die unvermeidlichen Unannehmlichkeiten des Ueberganges überwunden sein werden. Dankend wird man diesen kühnen und gewaltigen Schritt der Reichs-Regierung würdigen. Das Kaleidoscop unserer bisherigen Münzsorten wird unsern Nachkommen wie ein Wunder vorkommen. — Wie wir diese Sünden unserer Vorfahren mitleidig austausen, so wird es uns zum gerechten Vorwurf gemacht werden, daß wir bei der Reinigung des Münzwesens die Unkrautkeime nicht vertilgten, deren Triebe schon wieder üppig zu blühen beginnen. Wir meinen die deutschen Privat-Bank-Noten. — Diese von Staate privilegirten, aber von seinen Kassen zurückgewiesenen Geldzeichen passen so wenig in System und Zweck der deutschen Münzeinheit, daß sicher nur schwer zu überwindende Einflüsse dabei gesiegt haben. Indessen, was noch Niemand taun, das kann das Volk. Darf das deutsche Publikum sich unwürdig zeigen seiner Zeit? Die Regierung zeigt ihm selbst den Weg. Möge es ihm folgen, indem Jedermann sagt: „An meiner Kasse nehme ich keine Privat-Bank-Noten.“ Nicht oft braucht der Landmann, welchen ja am Meisten die Geldzeichen benachtheiligen, dieselben zurückweisen, so werden bald die Händler seiner Producte sie nicht mehr bringen. — Hoffentlich wird die Klarheit, welche die Münzreform in das deutsche Geldwesen bringt, die Lästigkeit und Nachtheile von an den öffentlichen Kassen nicht cursirenden Geldzeichen so fühlbar machen, daß das Publikum sich selbst hilft und einstimmig sagt: „Diese Geldzeichen nehme ich nicht.“ — Wenn das deutsche Volk mit Mitrailen und Turcos fertig wurde, sollte es dann nicht im Stande sein, das Privat-Papiergeld-Ungeziefer abzuschütteln? Die ersten Schmetterlinge vertilgt, schützt vor Raupen.

Unentbehrlich für Jedermann.

Der Zeitbote 1876,

allgemeiner Haus-, Wirthschafts- u. Volks-Kalender

bringt außer dem Wissenswerthen der Gegenwart und humoristischem Allerlei, Tabellen über das Papiergeldwesen, Zinsberechnung u., No-

tizen über Postwesen, sowie einen reichen Anekdoteschatz. Preis 50 Pf.

Kistenmacher!

Ein gewandter energischer Kistenmacher wird bei hohem Lohn als Werkführer für diese Branche gesucht. Angebote sind unter E. A. 741 bei Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen. (H. 36649)

Achtung.

Vom 22. bis Mittags des 24. d. halte ich mich auf dem Neumarkt in Eibenstock mit verschiedenem Topfgeschirre zum Verkauf auf.

Ernst Weißflog
aus Lauter.

Wechsel-Schema u. Anweisungen

empfehlen

E. Hannebohn.

Großer reeller Weihnachts-Ausverkauf.

Ein gr. Posten zurückgesetzter **Alcedo-Roben** von 1-8 Thlr.,
 10/4 breite **Pips** und **Cashmirs**, 10 Ngr.,
 schw. u. bunte **Selbenschiffen**, 7 1/2 Th.,
 schw. **Moire** 35 Pf., beste Qualität 6 Ngr.,
Lama's, 10/4 breit, 9-11 Ngr.,
Göper u. **carriat**, 11 Ngr.,
 wollene **Stock-Filanecke** 5-10 Ngr.,
 weißseidene **Damentücher** Stück 5 Ngr.,
 seidene **Herrenschawltücher** 14 Ngr.,
 elegante **Salon-Teppiche** 2 1/4-9 Thlr.,
Bettvorleger 25 Ngr. bis 2 Thlr.,
Herren-Plaids 2 1/2 Thlr.,
 engl. **Reise-Decken** 3 Thlr.,
 gute **Herrenhemden**, Stück 20 Ngr.,

Bettzeuge, 1/4 breit, echt, 25 Pf.,
 Reinleinen 40 Pf.,
Semencattun 2 R., bt. **Barbant** 22 Pf.,
Servietten St 4 Ngr., **Tischtücher** 10 Ngr.,
 bt. **Taschentücher**, 1-3 R., w. v. 10 Pf. an,
Borhänge, 1/4 bunt, 25 Pf.,
 weiß St. v. 2 Thlr. an,
Blaudruck 25 Pf. 1/4 **Strohtuchlein**, 18 Pf.
 fertige **Strohsäcke** 17 1/2 Ngr.,
Leinen, 1/4 von 25-40 Pf.,
 1/4 28-50 Pf., 1/4 45 Pf.,
 blaue **Leinwand** von 30 Pf. an,
 blau bedruckte **Schürzen** 60 Pf.,
Handtücher v. 15 Pf., **Insets** 28-40 Pf.,
Matrahendress, 1/4 breit, 65 Pf.,

Briefliche Bestellung führe prompt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages aus.

Frauenhemden Stück 18 Ngr.,
Herrenoberhemden Stück v. 20 Ngr.,
Flanellhemden Stück 1 Thlr.,
Kinderhemden Stück 7 Ngr.,
Plüsch, alle Farben, 10/4 br., 15-30 Ngr.,
 reinwoll. **Buckskins**, 10/4 breit, 20 Ngr.,
Kinderschürzen von 3-10 Ngr.,
Damenschürzen Stück 7 1/2-15 Ngr.,
Waffel-Bettdecken St. v. 22 1/2 Ngr. an,
Plaidsstoffe 1/4 breit 7-15 Ngr.,
 gute reinw. **Fischdecken** 1 Thlr.,
Komoden- u. Käftischdeck. auf 1 Thlr.,
seid. Schawlchen, Duzend 18 Ngr.,
Damen-Plaids St. 1 Thlr., 2-3 Thlr.,

fertige **Damentücher** von 4 Thlr. an,
Damen-Schlafrocke von 3-7 Thlr.,
Mädchenkleider von 20 Ngr.,
Damen-Double-Jacken Stück 25 Ngr.,
 anl. **Damen-Jacquets** von 2 Thlr. an,
Mädchen-Paletots von 1 Thlr. an,
Mädchen-Jacken von 15 Ngr. an,
Damen-Felour-Bänder von 7 Thlr. an,
Damen-Baschliks Stück 15 Ngr.,
Mädchen-Baschliks Stück 10 Ngr.,
Damen-Stepprocke 1 1/4-3 Thlr.,
 fertige **Moire-Röcke** von 1 Thlr. an,
Astrachan 11 Ngr., **Krimmer** 11 Ngr.,
Baschliktuche, 10/4 breit, 14 Ngr.,
 graues **Poppentuch**, 10/4 breit, 15 Ngr.,

Wiederverkäufer, sowie Vereine erhalten Rabatt.

A. Dresel, Zwifan, zur Post.

Bestellungen nach Maß führe prompt aus.

Nichtconvenirendes tausche nach dem Feste um.

(V. 373 c.)

Grosser Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines seither betriebenen **Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Glaswaaren-Geschäfts** verkaufe ich alles bis Mitte Januar unter dem Einkaufspreis.

C. E. Schneider.

Eben erschien:
Der Octavenhasser.
 Auswahl beliebter und schöner Melodien. Für Klavier leicht bearbeitet und mit Fingersatz versehen von
Otto Standtke.
 Op. 28, Heft II, enthält:
Nr. 7 bis 12 à 1 Mark. Zusammen in 1 Hefte Preis 3 Mark.
 Nr. 7. Siegeschor aus „Judas Maccabäus“.
 „ 8. La cachucha, spanischer Tanz.
 „ 9. Heil Dir im Siegerkranz.
 „ 10. Freut Euch des Lebens.
 „ 11. Gott erhalte Franz den Kaiser.
 „ 12. Glockenspiel aus der „Zauberflöte“.
 Alle Abnehmer des I. Heftes (à Mk. 1.50 nto.) erhalten auch dieses II. Heft zum Subscriptionspreise von Mk. 1.50.
 Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.
Peter Joseph Tonger, Köln a. Rh.

Schlittschuhe
 empfiehlt in großer Auswahl billigt
H. Klemm.
Schaumgold u. Silber, Räucherkerzen, Christbaumfiguren, Christbaumtillen, rhein. Wallnüsse empfiehlt billigt
H. Klemm.

Klempnergesellen
 sucht **Richard Doerfel, Kirchberg.**
 Ein sehr passendes **Weihnachtsgehenk** für **Damen**
 ist unstreitig eine Flasche **Zauberwasser**
 von **Kieß u. Co.** in **Quisburg am Rhein.** Dasselbe ist nicht theurer als **Eau de Cologne**, aber viel werthvoller als diese und stets zu haben bei
E. Hannebohn.

Das **echte Lampert's Wund-, Heil-, Zug- und Fluß-Pflaster** mit der bekannten **grünen** Gebrauchsanweisung hat sich seit 95 Jahren den größten Ruf erworben, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen **Sicht, Reiben, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, verbrannte, erfrorrene Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste** etc. und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt. — Zu beziehen à 25 und 50 Pf. durch **alle Apotheken.** Hauptlager halten die **Apotheken in Lizenstock, Schneeberg, Johannegeorgenstadt u. s. w.**

Feine **Regalia Velocipeda**
 in ff. ausgestatteten Klappf. zu 60 M. empfiehlt in bester Qualität
Isidor Unger.
ff. Rum, Arac de Goa, Arac de Batavia, Cognac vieux, ff. Punsch-Essenz, ff. Grog-Essenz, ff. Eisenbahn- u. Maraschino-Liqueur empfiehlt billigt
Isidor Unger, Forststraße.

Ein zuverlässiges **Dienstmädchen**
 wird anfangs **Neujahr 1876** gesucht; wo? sagt die **Exped.** dieses Blattes.
 Zu keinem Hause fehle der wegen seines Gehalts und Freimuths ungewöhnliches Aussehen erregende
„Neue deutsche Reichsbote,“
deutscher Haus- und Geschichts-Kalender für 1876.
 Diesen Kalender empfehlen
E. Hannebohn und Theodor Schubart.

Geübte Plätterinnen
 werden sofort gesucht; von wem? zu erfahren in der **Expedition** dieses Blattes.
 Zum **Antritt** nach den **Festtagen** werden zwei fleißige geübte
Sticker
 auf 1/4 **Rapport** gesucht. Zu erfahren in der **Exped.** dieses Blattes.

Illustrirte Frauen-Zeitung.
 Ausgabe der **„Modenwelt“** mit **Unterhaltungsblatt.**
 Gesamt-Auflage allein in Deutschland 192,000.
 Erscheint wöchentlich.
 Vierteljährlich M. 2,50.
Jährlich: 24 Nummern mit **Moden** und **Handarbeiten**, gegen 2000 **Abbildungen** enthaltend. 12 **Beilagen** mit etwa 200 **Schnittmustern** für alle Gegenstände der **Toilette** und etwa 400 **Musterzeichnungen** für **Weisstickerie**, **Soutache** etc.
 12 **Grosse colorirte Modenkupfer.**
 24 **Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.**
Grosse Ausgabe.
 Vierteljährlich M. 4,25.
Jährlich, ausser **Obigem:** noch 48, im Ganzen also 60 **colorirte Modenkupfer**, darunter 24 **Blätter** mit **historischen** und **Volks-Trachten.**
Die Modenwelt,
jährlich: 24 Nummern mit **Moden** und **Handarbeiten** sowie 12 **Schnittmuster-Beilagen** (wie bei der **Frauen-Zeitung**), kostet **vierteljährlich** nur **M. 1,25.**
Abonnements werden von allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** jederzeit **angenommen.**

Um die eingegangenen Anzeigen alle aufnehmen zu können, werden wir morgen, am heiligen Abend, noch eine Nummer unseres Blattes herausgeben. Inserate für dieselbe sind jedoch bis spätestens heute (Donnerstag) Abend bei uns abzugeben.

Die Exped. d. Amtsbl.

Die Wein-, Delicatessen- und Südfrucht-Handlung

von **Julius Tittel** am Neumarkt und Postplatz

empfiehlt:

Astrach. Caviar
Hamb. do.
Geräuch. Lachs
Aal
Aal in Gelée
Grosse Bricken
Strals. Bratheringe
Russ. Sardines
Sardines à l'huile
Brab. Sardellen
Anchovis
Geräuch. Lachsheringe
Marin. Heringe
Mixed-Pickles
Capot. Capern
Pertzwiebeln
Düss. Mostrich
Senf-Gurken
Pfeffer „
Saure „
Rhein. Brunellen
Franz. Cathar. Pflaumen

Neue Morcheln
„ Russ. Schooten
„ Maronen
Pommersche Gänsebrüste
Goth. Speck
„ Cervelatwurst
„ Zungenwurst
„ Trüffelwurst
„ Sülze
„ Brühwürstchen
Echten Schweizerkäse
Fromage de Brie
Neusch. Käse
Limb. do.
Kümmel do.
Parmesankäse
Echten Traubenessig
ff. Nizza Provenceröl
Eing. Lachs
„ Hummern
„ Ananas zu Bowlen
Eingel. Früchte

Malag. Apfelsinen
„ Citronen
„ Traubenrosinen
Mandeln à la Prinzess
Neue Tafelseigen
„ Kranzseigen
Sic. Nüsse
Para-Nüsse
Franz. Wallnüsse
Erdbeer-Gelée
Himbeer do.
Johannisbeer-Gelée
Vanillen do.
Madeyra do.
Melonen do.
Getrock. Kirschen
Amer. Apfelschnitzel
ff. Bourb. Vanille
„ Thee's
„ Chocoladen
„ Nürnbg. Lebkuchen

ffine franz. Rothweine, ffine Rheinweine, Moselweine, alten Madeyra u. Portwein, Champagner in diversen Sorten, echten alten Malaga, Roussilian, Muscat-Lünel, sowie echten alten Jamaica-Rum, Cognac und ffine Arac de Goa u. Batavia, ff. Schlummerpunsch, Grog-Essenz und ffine franz. Liqueure.

Hand Haus-Verkauf.

Rein an der Schönheiderstraße Nr. 351 belegenes Bohnhaus bin ich gefonnen am dritten Weihnachtsfeiertag, Vormittag 10 Uhr in meiner jetzigen Wohnung, Ringviertel Nr. 45, an den Meistbietenden zu verkaufen und lade ich Kaufliebhaber hiermit freundlichst ein. Eibenstock, 22. Dezember 1875.

Ernst Mückenberger.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt:

Damen-, Leder- und engl. Sattel, Reitzeuge, 1- u. 2sp. Geschirre, Reit- und Fahrpeitschen, Bahn- und Stalldecken, Koffer, Taschen u.
Schaukelpferde, Cabrioletts in größter Auswahl empfiehlt

H. Köpcke, Hof-Sattler,
 Leipzig, Roßplatz 13.

Natura-Wiegen- u. Fahrpferde

empfiehlt in größter Auswahl

G. A. Bischoffberger.

Turn-Verein.

Die geehrten Mitglieder sowie diejenigen Damen, welche im Besitze von Karten sind, werden zu dem am 3. Weihnachtsfeiertage Abends 7 Uhr im „Deutschen Haus“ stattfindenden **Concert** mit darauf folgendem **Ball** ergebenst eingeladen.

Der Turnwart.

Böhm. Karpfen

empfiehlt

Julius Tittel
 am Neumarkt.

Schlittschuhe,
 mit und ohne Riemen, in größter Auswahl, empfiehlt **C. W. Friedrich.**

Christbaumlichter,
 bunt und weiß, empfiehlt **C. W. Friedrich.**

Echt französische
Roth- u. Weißweine
 in Flaschen empfiehlt **Isidor Unger.**

Christbaumlichter
 in bunten Farben empfiehlt billigt **Isidor Unger.**

Wegen verspäteten Eintreffens und Ersparung der Rückfracht bin ich beauftragt, circa 150 Dkd. ff. weiße u. braune

Nürnberg. Lebkuchen
 billig zu verkaufen.

Carl Ernst Siegel
 am Neumarkt.

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eibenstock.